



BILANZPRESSEKONFERENZ 2008

DER

KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

19. März 2008

Bayerischer Hof, München

AUSFÜHRUNGEN VON GERHARD WIEDEMANN,

VORSITZENDER DES VORSTANDS,

KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie zu unserer heutigen Bilanzpressekonferenz im Namen des Vorstands der KUKA Aktiengesellschaft herzlich begrüßen und Ihnen für Ihr Interesse an unserem Unternehmen danken.

Wir sehen uns hier in München nun zum zweiten Mal.

Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen als gerade ernannter Vorsitzender des Vorstands die Leitlinien unseres Restrukturierungs- und Fokussierungsvorhabens skizziert. Heute darf ich Ihnen nach der Umfirmierung des Konzerns zur KUKA Aktiengesellschaft über ein Unternehmen berichten, das wieder auf Wachstumskurs ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Umsatz- und Ertragsziele erreicht sowie teilweise überschritten. Wir konnten unsere Profitabilität erhöhen und solide Bilanzstrukturen schaffen.

Die Restrukturierung hat gegriffen. KUKA steht wieder auf einem wirtschaftlich tragfähigen Fundament und erschließt sich als Technologie- und Innovationsführer auf fünf Kontinenten der Welt die Märkte von morgen.

KUKA ist in 23 Ländern mit eigenen Gesellschaften vertreten. Die regionale Ausweitung unseres Geschäfts konzentriert sich vor allem auf die Märkte Nordamerika, China und Indien.

Das integrierte Geschäftsmodell der KUKA AG mit den beiden Geschäftsbereichen Robotics und Systems konzentriert das Innovationspotential in Augsburg und eröffnet erhebliche Wachstums- und Ertragsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden zusätzliche Synergieeffekte realisiert. Wir sind schneller, flexibler und schlagkräftiger aufgestellt als früher. Wir haben zahlreiche Funktionen entlang der Geschäftsprozesse gebündelt. Dies reduziert die Komplexität der Organisationsstruktur und fokussiert das Unternehmen auf die Weiterentwicklung seines Technologievorsprungs zum Nutzen der Kunden. Das konzernübergreifende Innovation Center kombiniert die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beider Geschäftsbereiche. Hauptziel ist es, die Entwicklungszeiten zwischen Ideen und Implementierung verkaufsfertiger Produkte in unserem Konzern kontinuierlich zu verkürzen. Die Anwenderorientierung von KUKA ist nochmals gewachsen.

Über die integrierten Geschäftsbereiche Robotics und Systems tritt KUKA am Markt als Anbieter von einzelnen Robotern, Roboterzellen sowie roboterautomatisierten Produktionsanlagen auf. KUKA ist in der Lage, kundenspezifische Lösungen zu entwickeln und zu implementieren. Anwendungsgebiete reichen dabei von der Automobilindustrie, die zum Großteil ganze Produktionsanlagen nachfragt, bis zur General Industry, in der verstärkt Einzelanwendungen zum Einsatz kommen. Als Technologie- und Innovationsführer bietet KUKA maßgeschneiderte Systemlösungen.

Sie haben die Entwicklungsschritte in unserem Unternehmen über das Jahr verfolgt. Und ich weiß aus Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen aus Ihrem Kreis, dass ein hohes Interesse und eine nicht nachlassende Erwartungshaltung an das Tempo und die Erfolgsquote unseres Fahrplanes hin zur Phase profitablen Wachstums bestanden haben und bestehen. Meine Vorstandskollegen und ich verstehen dies als Ansporn. Ich kann Ihnen versichern, wir werden uns weiter mit ganzer Kraft für den Erfolg unseres Unternehmens einsetzen.

**Wir wollen aus eigener Kraft wachsen, aber auch zu-
kaufen, wenn sich uns entsprechende Gelegenheiten
bieten. Die Arbeit am Ausbau unserer Marktposition
beinhaltet - wo sinnvoll und wirtschaftlich - auch
Zukäufe. Die Auswahl möglicher Akquisitionsobjekte
erfolgt gezielt anhand verschiedener Kriterien.
Strategisch müssen die Zielunternehmen zu unserem
integrierten Geschäftsmodell passen, unsere
internationalen Aktivitäten unterstützen oder einen
technologischen Zusatznutzen generieren. Dabei
werden wir nicht in Restrukturierungsfälle investieren,
sondern nur in Unternehmen, die ihren Beitrag zum
Unternehmenserfolg liefern können.**

**Die positive operative Entwicklung ist einerseits der
geschilderten Strategie und dem für uns günstigen
Wirtschaftsumfeld zu verdanken. Andererseits aber
auch der großen Einsatzbereitschaft, der Kreativität
und dem Erfolgswillen unserer Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern, die den Vorstand während der
vergangenen Monate stets konstruktiv begleitet haben.
Ohne diese Unterstützung wäre es dem Vorstand nicht
möglich gewesen, die neue Strategie so schnell mit
konkreten Erfolgen zu untermauern.**

2007 wurden wichtige Fortschritte in der Unternehmensentwicklung erreicht:

- **Die im vergangenen Jahr eingeleitete Fokussierung der Geschäftstätigkeit der KUKA auf die Geschäftsbereiche Robotics und Systems war richtig; der Verkauf der Verpackungstechnik nötig. Schnell sind wir wieder auf den Kurs des profitablen Wachstums eingeschwenkt.**
- **Die Auftragseingänge und Umsatzerlöse lagen in 2007 mit 13,3 % bzw. 10,5 % bereits jeweils deutlich über dem Vorjahr.**
- **Die EBIT-Marge hat sich mit 5,5 Prozent (operativ 4,9 Prozent) gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.**
- **Zudem ist es gelungen, die Verschuldung des Unternehmens in eine gesunde Liquidität umzukehren. – Auf dieser Grundlage haben wir, wie Sie wissen, Ende Februar auch die Finanzierung der Jeep Wrangler Karosserieproduktion für Chrysler ablösen können. Eine Schritt in dieser Größenordnung wäre noch vor einem Jahr nicht möglich gewesen.**
- **Kurzum, die KUKA AG hat – das wiederhole ich gern - mit einer Eigenkapitalquote von 26,3 Prozent eine solide Finanz- und Bilanzstruktur und beste Voraussetzungen um den**

Unternehmenswert in den nächsten Jahren weiter nachhaltig zu steigern.

Als sichtbares Zeichen der wirtschaftlichen Stabilität der KUKA AG wird der Vorstand der Hauptversammlung in diesem Jahr vorschlagen, eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie auszuschütten und zudem ein Aktienrückkaufprogramm zu starten.

Zuletzt hatte die damalige IWKA AG für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von 66 Cent ausgeschüttet. Mit dem Vorschlag von jetzt 1,00 Euro je Aktie, würden rund 26,6 Millionen Euro zur Ausschüttung kommen.

Mit dem am gestrigen Tage bekannt gegebenen Aktienrückkaufprogramm wollen wir die derzeit günstige Bewertung der Aktie nutzen und einen Beitrag zur Verbesserung der Kennziffer Ergebnis je Aktie leisten sowie die Kapitalstruktur des Unternehmens optimieren.

Das Aktienrückkaufprogramm wird rund 2,66 Mio. Aktien umfassen und sich damit auf bis zu 10 Prozent der ausstehenden Aktien belaufen. Der Aktienrückkauf wird im Zeitraum vom 25. März bis 29. August dieses Jahres über die Börse erfolgen.

Sie haben alle den Vorabdruck unseres Geschäftsberichts vor sich, und Sie kennen die Eckdaten des Geschäftsjahres 2007, die wir am 7. Februar veröffentlicht haben. Ergänzend dazu möchte ich kurz auf einige ausgewählte Aspekte des Jahres 2007 eingehen.

Das vergangene Jahr war für die KUKA AG zweifellos ein besonders wichtiges Jahr. Es ist uns gelungen, mit geschärftem Profil die Zukunftsfähigkeit des Konzerns grundlegend zu stärken.

Der Markt honoriert dies; das operative Geschäft hat deutlich angezogen: Wir verzeichnen steigende Auftragseingänge und einen zunehmenden Auftragsbestand.

Die Auftragseingänge des Konzerns übertrafen 2007 mit 1.343,8 Mio. EUR das Vorjahr um 13,3 % (Vorjahr: 1.186,4 Mio. EUR). Beide Geschäftsbereiche erzielten im Geschäftsjahr 2007 eine Steigerung der Auftragseingänge im zweistelligen Bereich.

Insbesondere KUKA Robotics hat kräftig zugelegt. Der Geschäftsbereich konnte seine gute Marktposition bei den großen Automobilherstellern Europas im Jahr 2007 nochmals deutlich ausbauen. Der Auftrags-

eingang erreichte mit 434,9 Mio. EUR ein Plus von 13,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 382,3 Mio. EUR. Der Bereich Automotive hat um rund 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugelegt. Neben Europa kamen Aufträge speziell aus Asien und trugen zu einer Verbreiterung der Kundenbasis bei. Der Auftragseingang aus dem Kundensegment General Industry ist mit plus 10 Prozent auf 156,2 Mio. EUR deutlich im Ansteigen begriffen. Neben der Medizintechnik hat sich speziell der Bereich Food positiv entwickelt.

Zudem stieg 2007 die Nachfrage nach produktbezogenen Schulungsmaßnahmen seitens unserer Kunden. Daher konnte der Service im vergangenen Jahr ein Plus von 5 Prozent erzielen.

Nun zu KUKA Systems, dem zweiten und größeren Geschäftsbereich unseres Hauses. Systems ist Technologiepartner in der Fertigungsautomation und hat seinen Auftragseingang ebenfalls zweistellig steigern können. Die Auftragseingänge verzeichneten ein Plus von 10,6 Prozent und beliefen sich auf 937,7 Mio. EUR.

Erfolgreich entwickelt sich unser Betreibermodell KTPO für die Karosseriefertigung des Jeep Wrangler in Toledo / USA. 2007 haben wir dort eine

überplanmäßige Auslastung bereits im ersten durchgehenden Betriebsjahr erzielt.

Vor Ort sind rund 250 Mitarbeiter und 240 KUKA Roboter im Einsatz. Der Liefervertrag mit Chrysler über die Produktion der Karosserien des Jeeps Wrangler hat eine Laufzeit bis 2020. Nordamerika ist im Anlagenbau mittlerweile nach Deutschland unser zweitwichtigster Absatzmarkt.

Die aktuelle Ablösung der Finanzierung in Zusammenhang mit der Karosserieproduktion für den Jeep Wrangler für Chrysler in den USA ist in diesem Kontext zu sehen. Sie führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Vermögenswerte in den USA. Dies stützt den Ausbau des Nordamerikageschäfts sowohl für KUKA Systems als auch KUKA Robotics.

Es wäre auch denkbar gewesen, dass Chrysler die Anlagen gekauft hätte. In diesem Fall hätten wir jedoch auf signifikante EBIT- und Cashflow-Beiträge verzichten und Chrysler die Betriebsführung überlassen müssen. Beides wäre aus unserer Sicht nicht optimal gewesen. Weiterhin entfallen durch den Kauf der Anlage, wie im Schaubild ersichtlich, Leasing- bzw. Zinszahlungen für die Anlage. Mit Chrysler bestehen weiterhin fest Abnahmeverpflichtungen für den Jeep Wrangler über die Vertragslaufzeit.

Das Betreiben einer flexiblen Produktionsanlage ist für uns eine Schlüsselkompetenz im Hinblick auf die Automobilindustrie und andere produzierende Branchen. Wir gehen davon aus, dass nicht nur die großen US-amerikanischen Automobilhersteller weiter in neue Modelle und Produktionsanlagen investieren, sondern dass auch europäische Hersteller in den nächsten Jahren in Nordamerika ihre Produktionsbasis auf- bzw. ausbauen werden. Es gibt hier sehr viel Entwicklungspotenzial, nicht nur vor dem Hintergrund des Wechselkursverhältnisses Dollar zu Euro mit diversen Produktionsverlagerungen in den Dollar-Raum.

Am 31.12.2007 erreichte der Auftragsbestand im Konzern 528,8 Mio. EUR. Der entsprechende Vorjahreswert betrug 496,5 Mio. EUR. Die Auftragsreichweite lag damit bei rechnerischen fünf Monaten.

Die Konzernumsätze stiegen um 10,5 Prozent auf 1.286,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.164,6 Mio. EUR). Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich von 218,0 Mio. EUR (2006) auf 258,2 Mio. EUR (2007). Die Bruttomarge verbesserte sich von 18,7 Prozent (2006) auf 20,1 Prozent (2007).

KUKA Robotics erreichte Umsatzerlöse in Höhe von 412,9 Mio. EUR; dies entspricht einem Zuwachs von

10,6 Prozent. Die Bruttomarge lag mit 34,4 Prozent auf Vorjahresniveau.

Bei KUKA Systems steigerten sich die Umsatzerlöse um 8,1 Prozent auf 900 Mio. EUR. Die Regionen mit den stärksten Zuwächsen waren dabei Nordamerika und Asien. Nach 10,7 Prozent 2006 konnte die Bruttomarge im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 12,8 Prozent erhöht werden.

Betrachtet man die Umsatzerlöse nach Regionen zeigt sich, dass

- Deutschland weiterhin einen bedeutenden Anteil der Umsatzerlöse generiert. Wir verzeichnen hierzulande einen Anteil an den Konzern-Umsatzerlösen von 36 Prozent, nach 41 Prozent im Vorjahr.**
- 20 Prozent der Umsätze kamen 2007 aus den übrigen Ländern Europas (Vorjahr: 23 Prozent)**
- Nordamerika verzeichnete einen steigenden Anteil der Konzern-Umsatzerlöse von 27 auf 32 Prozent.**
- 12 Prozent der Umsätze stammten aus den übrigen Teilen der Welt, maßgeblich Asien und Südamerika. 2007 betrug diese 9 Prozent.**

Das Betriebsergebnis erreichte 70,4 Mio. EUR. Die EBIT-Marge erhöhte sich kräftig von 1,4 Prozent im Vorjahr auf 5,5 Prozent in 2007. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass hierin Sondererträge aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von saldiert rund 7 Mio. EUR enthalten sind; die bereinigte EBIT-Marge betrug 4,9 Prozent.

Damit haben wir unser Margenziel, das im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 von 4,2 Prozent im Mai auf 4,6 Prozent im August heraufgesetzt wurde, nochmals deutlich übertroffen.

Im Geschäftsbereich Robotics wuchs die EBIT-Marge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,1 Prozentpunkte auf 8,1 Prozent. Der Geschäftsbereich Systems legte bei der EBIT-Marge von 1,2 Prozent 2006 auf 4,1 Prozent im Jahr 2007 zu.

Das Ergebnis aus Discontinued Operations betrug im Geschäftsjahr 2007 69,1 Mio. Euro (Vorjahr: -62,7 Mio. Euro). Damit lag der Jahresüberschuss 2007 bei 117,9 Mio. Euro, nach einem Jahresfehlbetrag von -64,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Capital Employed lag im Jahresdurchschnitt 2007 bei 169,4 Mio. EUR. Das EBIT von 70,4 Mio. EUR im Verhältnis zum Capital Employed ergibt im KUKA Konzern eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) in Höhe von 41,6 Prozent. Der ROCE von KUKA Robotics belief sich auf 34,6 Prozent. KUKA Systems erreichte einen Wert von 51,0 Prozent. Wir konnten im Jahr 2007 relativ hohe Kundenanzahlungen vereinnahmen und die eigene Kapitalbindung auf diese Weise niedrig halten.

Die 2006 bestehende Verschuldung des Konzerns konnte 2007 vollständig abgebaut und zum Stichtag 31.12.2007 in eine Nettoliquidität in Höhe von 163,6 Mio. Euro umgekehrt werden. Die Liquiditätsposition des Konzerns hat sich damit innerhalb von nur einem Jahr um 247,5 Mio. Euro verbessert. Durch die Ablösung der Finanzierung der Karosserieproduktion für den Jeep Wrangler verringerte sich unsere Nettoliquidität zwischenzeitlich um 85 Mio. EUR.

Bei einer Eigenkapitalquote von mehr als 26 Prozent verfügt der KUKA Konzern über eine stabile Finanz- und Bilanzstruktur.

Meine Damen und Herren,

wir hatten bereits angekündigt, dass wir im Rahmen der Strategie des profitablen Wachstums gezielt Zukunftsbranchen erschließen und unsere Kundenbasis rund um den Globus verbreitern wollen.

Die Automobilindustrie bleibt für KUKA eine bedeutende Kundengruppe. Automation made by KUKA ist aber zunehmend auch ein Thema in Zukunftsbranchen wie der Luftfahrt- und der Solarindustrie, die aktuell viele Produktionsbereiche von bisher manueller auf zukünftig maschinelle Produktion umstellen.

Zudem wächst die Bedeutung der Medizintechnik für unsere Geschäftstätigkeit. Die Nutzung von Robotern im diagnostischen und auch operativen Bereich eröffnet Einsatzmöglichkeiten, die wir noch vor nicht allzu langer Zeit für unmöglich gehalten hätten. Ich versichere Ihnen, wir stehen bei der Roboteranwendung in der Medizin auch zukünftig an der Spitze der technologischen Entwicklung.

Vor dem Hintergrund der demoskopischen Entwicklung halten zudem Serviceroboter in vielen Bereichen des täglichen Lebens Einzug. Automationslösungen, die Patienten und

hilfsbedürftige Menschen unterstützen und/oder innerhalb der medizinischen Versorgung hilfreich sind, haben große Wachstumsperspektiven.

Gleichzeitig arbeiten wir am Ausbau unseres Vertriebsnetzes in Asien und Nordamerika und erschließen zunehmend die Märkte der Metallverarbeitenden- und Elektroindustrie, der Kunststoffindustrie, die Gießereien, die Medizintechnik, die Nahrungsmittelindustrie und die Logistik.

KUKA ist in vielen Bereichen, Ländern und Anwendungen Technologie- und Innovationsführer. Das macht unser Unternehmen auch zu einem attraktiven Arbeitgeber. Wir bieten ein spannendes wie anspruchsvolles Arbeitsumfeld und investieren zudem gezielt in die Aus- und Fortbildung von Fachkräften. Die KUKA Academy übernimmt die zentrale Weiterbildung im Unternehmen. Mehr als 1.000 Teilnehmer haben 2007 an 2.320 Seminartagen Weiterbildungsmaßnahmen besucht. Im Zuge des wachsenden Geschäfts haben wir unsere Belegschaft 2007 um 152 Personen auf 5.732 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Rund ein Drittel der Mitarbeiter ist bei KUKA Robotics beschäftigt, ca. zwei Drittel bei KUKA Systems.

195 Auszubildende waren im vergangenen Jahr bei KUKA in sieben verschiedenen Berufen in der Ausbildung. Um qualifizierte Nachwuchskräfte für das Unternehmen zu gewinnen, haben wir ein internationales Traineeprogramm, das den Teilnehmern einen fundierten Einblick in die verschiedenen Unternehmensbereiche bietet.

Für einen Technologie- und Innovationsführer ist die kontinuierliche Entwicklung von neuen, marktfähigen Technologien von existenzieller Bedeutung. Wir haben die Forschung und Entwicklung in den letzten Monaten enger an die Fertigung und die Montage angebunden. In dieser Organisationsstruktur erreichen unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eine höhere Effizienz. Wir kombinieren in unserem KUKA Innovation Center in Augsburg die Forschungs- und Entwicklungskompetenz von KUKA Robotics mit der ausgeprägten Anwenderorientierung von KUKA Systems. Die Zeitspannen zwischen der Idee und dem marktreifen Produkt haben sich reduziert.

2007 wurden 30,8 Mio. EUR in Forschung und Entwicklung investiert – dies entspricht 2,4 Prozent der Umsatzerlöse. Im Vorjahr waren die Investitionen für Forschung und Entwicklung bedingt durch Sonderaufwendungen höher.

Knapp 92 Prozent der Aufwendungen kamen dem Geschäftsbereich Robotics zugute. 235 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter forschen ausschließlich im Auftrag dieses Geschäftsbereichs.

Rund 8 Prozent des Entwicklungsbudgets entfielen auf den Geschäftsbereich Systems. Der tatsächliche Aufwand für Forschung und Entwicklung liegt allerdings auch bei Systems höher. Denn in diesem Geschäftsbereich wird die Mehrzahl der Neu- und Weiterentwicklungsprojekte im Rahmen von Kundenaufträgen realisiert und läuft somit buchhalterisch nicht über das Entwicklungsbudget.

Neben den eigenen Aktivitäten bestehen diverse Forschungsk Kooperationen mit der Industrie, Instituten und Hochschulen. Außerdem nutzen wir die Möglichkeit öffentlich geförderter Projekte der EU oder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Aus der Palette der Produktentwicklungen des Jahres 2007 möchte ich hier besonders den neuen Schwerlastroboter KR 1000 Titan hervorheben. Der Titan kann als einziger Roboter der Welt 1.000 Kilogramm Gewicht stemmen, was ihm übrigens einen Eintrag in das „Guinness-Buch der Rekorde“ eingebracht hat. Unsere Entwickler haben in diese Hochleistungsmaschine zwei Jahre Forschung, Pro-

grammierung und Erprobung investiert. Die Arbeit hat sich gelohnt. Der Roboter stellt ein Maximum an Kraft, Geschwindigkeit, Reichweite und Präzision dar. Mit neun Motoren und einem Drehmoment von 60.000 Newtonmeter ist der Titan“ 100mal stärker als ein gut motorisiertes Auto und versetzt Betontreppen, meterdicke Glaspakete oder große Gussteile.

Als innovative Lösung für das Schutzgasschweißen hat KUKA Robotics den KR 5 arc HW vorgestellt. Durch die in den Arm integrierte Medienzuführung kann der Roboter seine Achse 6 endlos drehen und muss während der Arbeitszyklen nicht ummontiert werden. KUKA Systems hat einen neuen Laserkopf zum Remote-Schweißen entwickelt. Durch die konstruierte Zoom-Optik kann während des Schweißvorgangs die Entfernung zwischen Laserkopf und Werkstück verändert werden. Taktzeiten werden verkürzt und Effizienzsteigerungen erreicht.

Unsere Aktionärsstruktur ist weitgehend konstant, wobei wieder mehr deutsche Privatanleger das Potenzial der KUKA Aktie erkennen. Nach einer Analyse haben die deutschen Privatanleger ihren Anteil am Grundkapital der KUKA AG im vergangenen Jahr von 30,7% auf aktuell 36,6% erhöht. Der Anteil der institutionellen Investoren aus dem Inland blieb mit 15,4% relativ stabil (Vorjahr: 16,5%). Ausländische In-

vestoren reduzierten ihren Anteil von 52,8% im Vorjahr leicht auf 48,0 % in diesem Jahr.

Meine Damen und Herren,

ich habe im vergangenen Jahr angekündigt, dass ich es als meine wichtigste Aufgabe ansehe, das große Entwicklungspotenzial unseres Konzerns zur Entfaltung zu bringen, und ich bin sicher, dass wir damit auch 2008 wieder erfolgreich sein werden.

Im neuen Geschäftsjahr wird die Strategie des profitablen Wachstums fortgesetzt.

So erwarten wir im laufenden Jahr ein Wachstum von 10 Prozent bei Robotics und 5 Prozent bei Systems, bereinigt um den KTPO-Effekt.

Nach einer operativen EBIT-Marge von 4,9 Prozent im vorangegangenen Jahr, streben wir in diesem Jahr mindestens eine EBIT-Marge von 5,5 Prozent an.

Kommen wir nun zu unserer Mittelfristplanung für die Jahre 2009/2010.

KUKA Robotics plant in den Jahren 2009 und 2010 Jahren - insbesondere getragen durch die guten Wachstums- und Ertragschancen in der General Industry - einen Zuwachs der Umsatzerlöse um jährlich 10 Prozent. Parallel hierzu wird ein Anstieg der EBIT-

Marge von 8,1 Prozent 2007 auf 10,5 Prozent im Jahr 2010 erwartet. Das Wachstum im Geschäftsbereich Robotics wird besonders durch die Expansion in die Märkte der General Industry getragen. KUKA wird insbesondere in das Segment der Service Roboter weiter vordringen. Auch im Bereich Service erwarten wir anziehendes Geschäft.

KUKA Systems plant mittelfristig 2009/ 2010 ein jährliches Wachstum mit Anlagenaufträgen aus der Automobilindustrie, der Luftfahrt- und Solarindustrie in Höhe von 5 Prozent. KUKA wird vor allem das Wachstumspotenzial BRIC-Staaten und der General Industry zunehmend erschließen. Parallel erwarten wir eine Steigerung der EBIT-Marge von 4,1 Prozent 2007 auf 5,5 Prozent 2010. Weitere Ertragsverbesserungen sehen wir bei unseren Einheiten Werkzeugbau und Montagetechnik. Wir werden dazu übergehen, die Beschaffung vermehrt auf Low-Cost-Countries auszurichten, um damit die Kostenseite zu entlasten.

Für den Gesamtkonzern sehen wir 2009 und 2010 nach heutigen Planungen ein Wachstum von jährlich 7 Prozent. Die EBIT-Marge soll 2010 dann auf 7,0 Prozent gesteigert werden. Die geplante Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) im Konzern liegt in

unserer Planung für 2009 und 2010 mindestens bei 25 Prozent.

Die Investitionen der Automobilindustrie in neue Fertigungsanlagen und der General Industry zur Automation ihrer Fertigungsvorgänge dienen vorwiegend der Verbesserung der Produktivität der Wettbewerbspositionen unserer Kunden und sind daher weniger kurzfristigen konjunkturellen Einflüssen ausgesetzt. Wir gehen also davon aus, unsere anspruchsvollen Ertrags- und Wachstumsziele erreichen zu können.

Automation ist weltweit auf dem Vormarsch. Die Globalisierung verschärft den Wettbewerb in vielen Branchen, führt zu einem erhöhten Automationsdruck und damit zu einer ansteigenden Roboternachfrage rund um den Globus. Nicht nur in der Automobiltechnik und angrenzenden Branchen tragen unterdessen auch kooperierende Roboter immer mehr zur Optimierung und Flexibilisierung der Produktion bei, sondern auch in ganz neuen Anwendungsbereichen.

Dies hat 2007 zu einem weltweiten Absatzplus von 10 Prozent bei den Industrierobotern gegenüber dem Vorjahr geführt. Damit befinden sich nach Schätzungen der International Federation of Robotics

rund 1 Millionen Industrieroboter rund um den Globus im Einsatz. Bis 2010 wird hier ein Anstieg auf nahezu 1,2 Millionen Einheiten erwartet.

In naher Zukunft steht zudem das Geschäft mit Service Robotern vor dem Durchbruch. Experten gehen davon aus, dass sich die Zahl der Service Roboter für den professionellen Gebrauch bis zum Jahre 2010 nahezu verdoppeln wird. Angesichts der demographischen Entwicklung und der fortschreitenden Technik werden Roboter zur Unterstützung Behinderter zu einem Schlüsselthema der Service Robotik.

Die weltweit steigende Nachfrage nach intelligenten High Tech-Lösungen, Roboter-Roboter-Kooperation, Mensch-Maschine-Kooperation, Produktionsassistenten oder nach modularen, interaktiven Robotergenerationen bieten für KUKA in den kommenden Jahren beste Wachstumschancen.

Meine Damen und Herren wir stehen Ihnen jetzt für Ihre Fragen zur Verfügung und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.